

Studienführer

Master

„Sprache und Kommunikation“

Universität Mannheim

Stand: Mai 2014

Inhalt

1. ALLGEMEINES ZUM STUDIENGANG	2
3. MODULÜBERSICHTEN	4
4. MODULBESCHREIBUNGEN.....	6
WAHLPFLICHTBEREICH	13
5. EXEMPLARISCHER STUDIENPLAN	15
6. PRÜFUNGEN.....	16

1. Allgemeines zum Studiengang

Für B.A.- Absolventen mit sprachwissenschaftlicher Ausbildung bildet der Master-Studiengang „Sprache und Kommunikation“ die Möglichkeit, durch praxisorientiertes Forschen ihre linguistischen Fach- und Methodenerkenntnisse zu vertiefen. Im Zentrum der linguistischen Forschung steht dabei Sprache als kognitives System und Kommunikationsmedium, welches sich im Kontakt zwischen Sprechern und Sprachen wandelt.

Sowohl in der synchronen als auch in der diachronen Linguistik werden im Laufe des Studiums methodische, theoretische und angewandte Kenntnisse vertieft. Thematisch stehen hier die Bereiche linguistische Theorien, Sprachwandel, Sprachkontakt, Textlinguistik und die Analysen von Konversationen und kommunikativen Prozessen, sowie Spracherwerb und Mehrsprachigkeitsforschung im Vordergrund.

Die Forschungsgegenstände reichen von Ausdrucksressourcen wie Blick, Mimik und Gestik in der face-to-face Kommunikation über computervermittelte Interaktion bis zur Untersuchung der Strukturen der Kommunikation in Instituten und Organisationen. Neben der Erhebung und Aufbereitung von audiovisuellen Kommunikationsdaten stellt vor allem die Fähigkeit zu deren methodisch reflektierten Auswertung eine der Kompetenzen dar, die den Master-Studierenden von Studienbeginn an vermittelt wird.

Durch die hervorragende Zusammenarbeit aller sprachwissenschaftlichen Lehrstühle der Universität Mannheim und des Instituts für deutsche Sprache (IDS) wird es den Studierenden ermöglicht, Sprache sowie Spracherwerb und Kommunikation aus vielfältigen Perspektiven zu analysieren und in einen intensiven, praxisnahen Austausch mit diversen theoretischen Ausrichtungen zu treten. Zudem bildet die Gelegenheit, im Wahlpflichtbereich Kenntnisse in einer Fremdsprache zu vertiefen, eine solide Basis für eine international anschlussfähige Forschungskarriere.

Außerdem stehen ihnen mit ihrem Master-Abschluss perspektivisch viele Wege zur Verfügung, sei es der wissenschaftliche Weg der Forschung im universitären Rahmen oder in der Unternehmenskommunikation, in der Markt- und Meinungsforschung, sowie in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Marketing.

2. Information und Beratung

Allgemeine Informationen zum Masterstudiengang „Sprache und Kommunikation“, erhält man im Internet unter der Adresse:

<http://master.phil.uni-mannheim.de/masterstudiengaenge/>

Für die allgemeine Studienberatung im Masterstudiengang „Sprache und Kommunikation“ und für Fragen zur Einschreibung, zur Prüfungsanmeldung etc. ist Frau Andrea Rüttiger im Studienbüro II zuständig.

ruettiger@verwaltung.uni-mannheim

Die Fachstudienberaterin ist Frau Prof. Dr. Carola Trips. In der Fachstudienberatung können u.a. inhaltliche Fragen zur Planung des Studiums geklärt werden.

ctrips@rumms.uni-mannheim.de

Allgemeine Fragen zum Studium des Studiengangs beantwortet der zuständige Studiengangsmanager des Dekanats der Philosophischen Fakultät, Herr Sebastian Hempten, unter:

master@phil.uni-mannheim.de

Für die Anerkennung von bereits in anderen Studiengängen erbrachten Prüfungsleistungen ist der Zentrale Prüfungsausschuss für Masterstudiengänge zuständig. Auskünfte hierzu erteilt der Studiengangsmanager.

Über das Veranstaltungsangebot des Masterstudiengangs „Sprache und Kommunikation“ informiert das jeweils aktuelle Kommentierte Vorlesungsverzeichnis. Das aktuelle Vorlesungsverzeichnis finden Studierende unter ihrer Rechenzentrumsnummer unter:

<https://portal.uni-mannheim.de/>

Für das jeweilige Semester findet vor Beginn an gleicher Stelle ein Anmeldeverfahren statt.

3. Modulübersichten

Kernbereich: 102 ECTS-Punkte

Modul: Forschung und wissenschaftliches Arbeiten

Ring-VL Methoden der Linguistik	4
Ü Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens	4

8

Modul: Linguistische Methodik

S aus Angl. / Germ. / Rom.	7
S aus Angl. / Germ. / Rom.	7

14

Modul: Interaktion und Text

S aus Angl. / Germ. / Rom.	7
S aus Angl. / Germ. / Rom.	7

14

Modul: Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung

S aus Angl. / Germ. / Rom.	7
S aus Angl. / Germ. / Rom.	7

14

Modul: Linguistische Theorien

S aus Angl. / Germ. / Rom.	7
S aus Angl. / Germ. / Rom.	7

14

Projektmodul

Projektseminar I	4
Projektseminar II	8
Projektseminar III	4

16

Prüfungsmodul

Schriftliche Master-Arbeit	20
Mündliche Verteidigung der Master-Arbeit	2

22

Wahlpflichtbereich: Mind. 18 ECTS-Punkte

Modul: Medien- und Kommunikationswissenschaft

aus dem B.A.-Angebot der MKW
VL Audiovisuelle Medien 4
HS Audiovisuelle Medien 7/8

11/12

Modul: Fremdsprachenkompetenz

Ü Sprachpraxis Niveau IV 4
Ü Sprachpraxis Niveau IV 4
(Ü) Sprachpraxis Niveau IV 4

8/12

Modul: Erweiterung Linguistische Theorien

Bis zu **drei** weitere Seminare aus dem Modul: Linguistische Theorien

7/14/21

Modul: Erweiterung Linguistische Methodik

Bis zu **drei** weitere Seminare aus dem Modul: Linguistische Methodik

7/14/21

Modul: Erweiterung Interaktion und Text

Bis zu **drei** weitere Seminare aus dem Modul: Interaktion und Text

7/14/21

Modul: Erweiterung Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung

Bis zu **drei** weitere Seminare aus dem Modul: Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung

7/14/21

Modul: Psychologie (mind. 2 max. 3 Vorlesungen wählen)

VL Grundlagen der psychologischen Diagnostik 4
VL Allgemeine Psychologie I: Wahrnehmung
VL Allgemeine Psychologie I: Denken und Sprache
VL Allgemeine Psychologie II: Motivation und Emotion
VL Allgemeine Psychologie III: Lernen und Gedächtnis
VL Biologische Psychologie
 Entwicklungspsychologie
VL Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie
VL Sozialpsychologie I
VL Sozialpsychologie II
VL Arbeits- und Organisationspsychologie
VL Markt- und Werbepsychologie
VL Klinische Psychologie
VL Pädagogische Psychologie

Für jede Vorlesung gibt es 4 ECTS-Punkte.

12

4. Modulbeschreibungen¹

- **Modul: Interaktion und Text [14 ECTS]**

In diesem Modul müssen zwei Veranstaltungen belegt werden. Dieses können **beispielsweise** sein:

Seminar *Kontrastive Medientextologie*: Die Textualität, die uns heute umgibt, ist in ihrer Vielfalt kaum zu übertreffen. Ton, Bild, Zahl und Buchstabe werden in unterschiedlich mediatisierter Form dargeboten und greifen in stetig neuen Verbindungen und Kommunikationsformen ineinander, z.B. in der Presse, im Hörfunk, TV, Internet, aber auch in Museen, Unternehmen, im privaten Chat oder wissenschaftlichen Vortrag. In diesem Seminar stehen deshalb, ausgehend von einem breiten Text- und Medienbegriff, zeitgenössische medienlinguistische Theorien und Instrumentarien im Zentrum. Im Rahmen einer konzeptuellen Konturierung medientextologischer Ansätze mit sprach- und kulturvergleichendem Fokus werden zunächst die Grundlagen für eine wissenschaftliche Beschäftigung mit der Produktion, den Produkten sowie der Rezeption medial gemittelter Kommunikation gelegt. Kontrastivität legen wir dabei auf unterschiedlichen Ebenen an (Sprach- und Kulturvergleich, Epochenvergleich, Medienvergleich etc.), so dass auch verschiedene Möglichkeiten kombinierter Forschungsfragen aufgezeigt werden. Der Schwerpunkt wird auch durch Gastbeiträge von ProtagonistInnen des Forschungsfeldes – jeweils exemplarisch in unterschiedlichen Bereichen gesetzt, z.B. in der Stilistik, Schreibforschung, Multimodalität, Rezeptionsforschung oder Textsortenlinguistik. Auf diese Weise werden nicht nur Methoden kritisch auf den Prüfstand gestellt, sondern es zeigt sich deutlich, dass im theoretischen Bereich Anleihen an anderen Richtungen, wie etwa der Sozialesemytik, Transkriptions- oder Handlungstheorie, hilfreich sein können. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden den Weg zu soliden medientextologischen Forschungsarbeiten zu ebneten.

Das Seminar *Konversationsanalyse (Gesprächsstrukturen)* behandelt zentrale Konzepte der Gesprächsanalyse unter Bezug auf empirische Daten aus natürlichen Kommunikationssituationen. Die Gesprächsanalyse erforscht die Bedingungen, Muster und Regularitäten, die die gemeinsame Herstellung, Aufrechterhaltung und Ausgestaltung von Gesprächen bestimmen. Dies umfasst z. B. die Frage nach konstitutiven Einheiten von Gesprächen, nach der Organisation des Sprecherwechsels und der Sequenzstrukturen bis hin zur Handlungsorganisation ganzer Gespräche.

Das Seminar *Feldforschung und Transkription (Datenerhebung und Transkription)* vermittelt die grundlegenden Kompetenzen, die für die Erhebung und Aufbereitung von Gesprächen und gesprochener Sprache notwendig sind. Themen des Seminars sind: Der Feldzugang und die Rolle des Forschers im Feld, Forschungsethik (Datenschutz, Datenanonymisierung), digitale Audio- und Videoaufnahmen, die Dokumentation von Aufnahmen, die digitale Bearbeitung von Aufnahmen am PC, das Transkribieren von Gesprächsaufnahmen nach dem Gesprächsanalytischen Tran-

¹ Bitte schauen Sie parallel auch immer in die Prüfungsordnung für Ihren Master-Studiengang, die Sie auf den [Seiten des Studienbüros](#) finden.

skriptionssystem GAT sowie die Videotranskription und die Benutzung von Gesprächsdatenbanken.

Das Seminar *Text- und Diskursanalyse*: Texte und Diskurse sind spätestens seit der pragmatischen Wende stärker ins Zentrum linguistischer Beschäftigung gerückt. Die daraus resultierende Ausfaltung des Feldes macht es gemeinsam mit der zunehmenden Diversifikation unseres Textkosmos notwendig, im Rahmen eines Grundlagenseminars Gegenstände, Theorien und Methoden der Text- und Diskursanalyse systematisch aufzurollen. Wir befassen uns deshalb ausgehend von den Grundlagen der Text- und Korpuslinguistik mit verschiedenen, konkurrierenden diskursanalytischen Ansätzen und Methoden. Dabei soll durch die Setzung spezifischer Schwerpunkte erreicht werden, dass die Leistungsfähigkeit einzelner Ansätze in der Praxis erprobt und vertieft wird. Ein Blick auf hypertextueller Kommunikate eröffnet zuletzt die Perspektive auf eine vergleichende Hypertextlinguistik. Das Seminar zielt darauf ab, den Studierenden neben Grundlagen auch die Befähigung zu eigenständigen Forschungsdesigns und deren konsequente Umsetzung zu vermitteln.

- **Modul: Linguistische Methodik [14 ECTS]**

In diesem Modul müssen zwei Veranstaltungen belegt werden. Dieses können **beispielsweise** sein:

Das Seminar *Korpuslinguistik* vermittelt einen Überblick über die verschiedenen Aspekte der Korpuslinguistik, von der Textakquisition über die Datenaufbereitung bis hin zu elaborierten Korpusanalysemethoden und konkreten Anwendungsszenarien. Im Mittelpunkt stehen zentrale korpuslinguistische Konzepte und praktische Übungen sowie die wissenschaftstheoretische Reflexion der eingesetzten Methodik. Einen besonderen Stellenwert wird dabei die Kookkurrenzanalyse einnehmen. Je nach Interessenlage kann der konzeptuelle Hintergrund der Methoden eingehender diskutiert sowie Anwendungsanknüpfungen in der Lexikografie oder der DaF-Didaktik ausgeleuchtet werden.

Das Seminar *Analyse gesprochener Sprache* vermittelt einen Überblick über die gesprochene Sprache in Interaktionen und die Methodik ihrer Untersuchung. Vermittelt werden Grundbegriffe und Befunde zur Prosodie, Grammatik und Semantik im Gespräch, zu gesprächstypischen Wortklassen wie Modal- und Diskurspartikeln, zur Konstruktion von Turns und zu Formulierungsverfahren. Die Besonderheiten der gesprochenen Sprache werden unter Bezug auf ihre interaktionale Motivation und Funktion verständlich gemacht und in ihrem Zusammenhang mit vokaler und visueller Kommunikation (nicht lexikalische Laute, Blick, Gestik, Körperhaltung etc) diskutiert.

Das Seminar *Vergleichende experimentelle Methodik* führt die Studierenden anhand von Korpusanalysedaten, über Daten psycholinguistischer Experimente bis hin zu gradienten Grammatikalitätsurteilen, in die gegenwärtigen Methoden der Datengewinnung ein. In dieser Veranstaltung wird jedoch nicht nur der bekannte Methodenpluralismus in der Linguistik reflektiert, sondern die Beziehungen zwischen den verschiedenen Methoden wird unter Vergleich der Daten zu gegebenen Phänomenen sowie unter vergleichender Anwendung auf linguistische Fragestellungen zum Gegenstand des Studiums gemacht.

Das Seminar *Methodik linguistischer Teilgebiete* befasst sich damit, wie man auf systematischem Wege zu Theorien und zu Wissen über lexikalische Eigenschaften von Sprache kommt. Dabei wird der Ablauf empirischer Untersuchungen reflektiert: Fragestellung – Hypothesenbildung – Datenerhebung – Datenaufbereitung – Datenauswertung – Interpretation – Theoriebildung. Spezifische Methoden der empirischen Forschung im Bereich der Lexikologie werden vorgestellt und eingeübt: Entwicklung operationaler Verfahren, Erhebung von Grammatikalitätsurteilen, qualitative Textkorpusanalysen, quantitative Analysen von Sprachmassendaten, psycholinguistische Verfahren. Wie solcherart gewonnene Daten interpretiert werden müssen und wie sich die über verschiedene Verfahren gewonnenen Daten zueinander verhalten, wird Gegenstand des Seminars sein.

- **Modul: Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung [14 ECTS]**

Das Modul Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung setzt sich aus zwei Seminaren zusammen.

Ziel des Studienschwerpunkts ist die Vermittlung von Theorien, Methoden und Expertenwissen im Bereich der Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung. Absolventinnen und Absolventen werden für verantwortungsvolle Aufgaben in der Forschung und in gesellschafts-, sprach- und bildungspolitisch relevanten Institutionen, international agierenden Unternehmen und Medien qualifiziert. Die Studieninhalte dieses Schwerpunkts befähigen Absolventen und Absolventinnen dazu, sich Tätigkeitsbereichen zuzuwenden, in denen sprachwissenschaftliche Kompetenzen zunehmend nachgefragt werden: Bildungsplanung, Integration, Sprachförderung, Sprachstandsdiagnostik, Sprachpolitik und Sprachplanung.

Beispielseminare wären:

Das Seminar *Erwerb sprachlichen Wissens* beschäftigt sich mit der Frage, unter welchen individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen Sprachen erworben werden und wie sich Sprachen durch Mehrsprachigkeit wandeln. Neben der Mehrsprachigkeit steht daher die Frage nach der Lernbarkeit und dem Erhalt von Sprachen im Fokus des Schwerpunkts. Verschiedene Erwerbsszenarien (L1-Erwerb, L2-Erwerb bei Lernern unterschiedlichen Alters, doppelter L1-Erwerb, typischer und gestörter Erwerb; Erwerb unter der Bedingung der Migration) werden in ihren Besonderheiten behandelt. Da in der aktuellen öffentlichen Diskussion die Optimierung der sprachlichen Bildung vom Kindesalter an eine wichtige Rolle einnimmt, werden Studierende des Studiengangs mit den Möglichkeiten effektiver Sprachförderung durch Immersion, gezielte und mediengestützte Intervention vertraut gemacht.

Das Seminar *Mehrsprachigkeit in Kontexten* behandelt Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen und setzt sich entsprechend mit sowohl soziolinguistischen als auch psycholinguistischen Erkenntnisinteressen und Methoden auseinander. Aus soziolinguistischer Perspektive geht es um die Identifikation bilingualer Kompetenzen/Ressourcen (u.a. Code-switching) in unterschiedlichen kommunikativen und kulturellen Konstellationen und Diskursformen sowie unterschiedlichen medialen Kontexten. Auf der Grundlage aktueller psycholinguistischer Forschung werden kognitive Voraussetzungen der Mehrsprachigkeit, Prozesse der Sprachverarbeitung, der Sprachproduktion sowie die Organisation des mentalen Lexikons behandelt.

- **Modul: Linguistische Theorien [14 ECTS]**

Das Modul Linguistische Theorien setzt sich aus zwei Seminaren zusammen:

Ziel des Studienschwerpunkts ist die Vermittlung von systemlinguistischem Wissen, das für alle Module des Studiengangs relevant ist, sei es für die Text- oder Gesprächsanalyse, für die Bereiche Psycholinguistik, Spracherwerb, Sprachkontakt oder Sprachwandel. In diesem Modul kann auch ein Schwerpunkt in der Synchronie oder der Diachronie gesetzt werden.

Beispielseminare wären:

Das Seminar *Form und Funktion natürlicher Sprache* vermittelt systemlinguistisches Wissen, hier werden Kenntnisse in der Analyse von Sprache auf allen Ebenen erworben. So lässt sich Sprache zum Beispiel auf der Ebene der Syntax (Sätze, Wortgruppen, Konstituenten, etc.), der Morphologie (Struktur von Wörtern, etc.) und der Semantik (Wortfelder, semantische Relationen, etc.) beschreiben und analysieren. Die Fähigkeit der Sprachbeschreibung und -analyse bildet die Grundlage für alle Bereiche der Linguistik aus synchroner und diachroner Sicht, sie ist zum Beispiel notwendig, um die Sprache von Kindern adäquat beschreiben und analysieren zu können. Zudem werden Kenntnisse über die Entwicklung von sprachlichen Phänomenen vermittelt, die es erlauben, Sprachwandel auf allen Ebenen zu beschreiben und analysieren. Neben der Beschreibung und Analyse von Sprache spielt die Theoriebildung eine wichtige Rolle, die es dem Linguisten erlaubt, sprachliche Phänomene in verschiedenen Modellen und auf verschiedenen Ebenen zu erklären (zum Beispiel warum sich Sprache verändert oder warum Kinder Sprache so schnell und erfolgreich erwerben).

Das Seminar *Sprachliches Wissen und Sprachgebrauch* baut auf das erste Seminar auf und vertieft die dort erworbenen theoretischen Kenntnisse in den verschiedenen Teildisziplinen der Linguistik. Zudem beschäftigt es sich mit dem Ineinandergreifen verschiedener Ebenen der Sprache (zum Beispiel ist die morphologische Struktur mancher Wörter durch deren phonologischer/prosodischer Struktur bedingt) und zeigt auf, welche Phänomene so genannte Schnittstellenphänomene sind, die in Theoriemodellen erklärt werden, die dem Rechnung tragen. Es werden Kenntnisse vermittelt, verschiedene Theorien in den Bereichen Sprachverarbeitung, Sprachproduktion, Sprachwandel, Spracherwerb und Sprachkontakt anzuwenden, zu vergleichen und eigene Hypothesen zu bilden.

Es sind folgende weitere Module zu belegen:

- **Modul: Forschung und wissenschaftliches Arbeiten [8 ECTS]**

Das Modul Methoden der Linguistik setzt sich zusammen aus der *Ring- VL „Methoden“* sowie der Übung *Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens*.

Die Ring-VL *Methoden der Linguistik* konzentriert sich auf die systematische Präsentation grundlegender quantitativer und qualitativer Methoden der Sprachwissenschaft. So lernen die Teilnehmer diese in den jeweiligen Forschungskontext einzuordnen und wissen, für welche Art von Untersuchung welche Methoden in Betracht kommen.

Die Übung *Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens* vermittelt Grundlagen zum Lesen und Schreiben von wissenschaftlichen Texten im Englischen, führt in die Logik und die Praxis experimenteller Forschung, Studiendesign und der Datenauswertung ein und vermittelt Kompetenzen zum Erstellen von Forschungs- und Arbeitsplänen.

- **Projektmodul [16 ECTS]**

Der Masterstudiengang "Sprache und Kommunikation" enthält eine starke 3-semesterige Projektstudiumskomponente, die es den Studierenden ermöglicht, die Studieninhalte des Masters in Bezug auf ein eigenständig durchzuführendes Forschungsvorhaben auszuwählen und sie sich durch selbständige Anwendung und Weiterentwicklung in diesem Kontext vertiefend anzueignen. In diesem Seminar werden den Studierenden zunächst die Forschungsschwerpunkte der Lehrenden, die am Master "Sprache und Kommunikation" beteiligt sind, vorgestellt. In Bezug auf deren Forschungsprojekte werden Anregungen und Vorschläge für Projektvorhaben vermittelt. Darauf aufbauend entwickeln die Teilnehmer erste Ideen für den Zuschnitt der Fragestellung, der Datenerhebung und der Auswertungsmöglichkeiten ihrer Projektarbeit, die von den Studierenden dann selbst in den ersten beiden Semester bearbeitet werden wird und Gegenstand ihrer Abschlussarbeit sein kann. Das Seminar beinhaltet zudem ein Wochenend-Blockseminar, welches jeweils im ersten Studiensemester stattfindet, in dem die Studierenden erste Ideen für ihre Projektarbeit kurz vorstellen.

- **Prüfungsmodul [22 ECTS]**

Das Prüfungsmodul setzt sich aus der schriftlichen Master-Abschlussarbeit [20 ECTS] sowie einer mündlichen Verteidigung der Master-Abschlussarbeit [2 ECTS] zusammen.

Wahlpflichtbereich

Im Wahlpflichtbereich haben die Studierende mehrere Möglichkeiten ihren persönlichen Interesses- und Forschungsschwerpunkten nachzugehen. Um die notwendige Mindest-Punktzahl von 18 ECTS zu erreichen müssen mindestens zwei der folgenden Module belegt werden.

- **Fremdsprachenkompetenz [8-12 ECTS]**

Das Wahlmodul Fremdsprachenkompetenz bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre im Bachelor fundierten Fremdsprachenkenntnisse zu erweitern und zu vertiefen.

Wer dieses Modul wählt, muss mindestens zwei und kann maximal drei Veranstaltungen aus dem Sprachpraxisangebot der Philologien (Anglistik/ Amerikanistik, Hispanistik, Französisistik, Italianistik) auf der Niveaustufe IV bzw. Advanced belegen.

- **Medien- und Kommunikationswissenschaft [11/12 ECTS]**

Das Wahlpflichtmodul Medien- und Kommunikationswissenschaft besteht aus zwei Veranstaltungen aus dem Angebot des Bachelor-Studiengangs „Medien- und Kommunikationswissenschaft“

VL Audiovisuelle Medien

HS Audiovisuelle Medien

Psychologie [12 ECTS]

Das Modul umfasst den Besuch von mindestens zwei, maximal drei Vorlesungen aus dem Bereich der Psychologie. Die Psychologie befasst sich mit Theorien zum allgemeinen menschlichen Erleben, die sich auf psychologische Prozesse wie z.B. Wahrnehmung oder Denken, Verhalten von Personen in Gruppen oder die Entwicklung des Menschen beziehen. Es werden allgemeine Gesetzmäßigkeiten aufgezeigt, die Verhalten erklären und vorhersagen sollen. In den Anwendungsbereichen der Psychologie kommen die Erkenntnisse der Grundlagenwissenschaften zum Einsatz, um praktische Aufgaben und Probleme in den unterschiedlichsten Gebieten zu bearbeiten. Diese können sich z.B. auf die Wirksamkeit bestimmter Therapieformen, die Verbesserung von Arbeitsplätzen sowie Organisationsstrukturen oder die Optimierung von Bildungsprozessen beziehen. Die Studierenden können im Rahmen dieses Moduls aus Grundlagenfächern, wie z.B. Wahrnehmungspsychologie oder Entwicklungspsychologie, Methodenfächern (Psychologische Diagnostik) und Anwendungsfächern, wie z.B. Arbeits- und Organisationspsychologie, Markt- und Werbepsychologie, Pädagogische Psychologie und Klinische Psychologie, auswählen. Jeder der Vorlesungen schließt mit einer Teilprüfungsleistung (TP) ab, i.d.R. in Klausurform (4 ECTS).

Die Studierenden sollten bei der Wahl ihrer Veranstaltungen mögliche Vernetzungen mit anderen Studienschwerpunkten berücksichtigen. Die Angaben im Vorlesungsverzeichnis zu den Inhalten der jeweiligen Vorlesung bieten hier eine gute Orientierungshilfe über die spezifischen Inhalte.

Die Anzahl der Studienplätze für dieses Wahlpflichtmodul kann begrenzt werden (derzeit begrenzt auf 10 Plätze pro Semester).

Die wählbaren Vorlesungen sind im Einzelnen:

Methodenfächer

Grundlagen psychologischer Diagnostik

Psychologische Grundlagenfächer

Allgemeine Psychologie I: Wahrnehmung

Allgemeine Psychologie I: Denken und Sprache

Allgemeine Psychologie II: Motivation und Emotion

Allgemeine Psychologie II: Lernen und Gedächtnis

Biologische Psychologie

Entwicklungspsychologie

Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie

Sozialpsychologie I

Sozialpsychologie II

Anwendungsfächer

Arbeits- und Organisationspsychologie

Markt- und Werbepsychologie

Klinische Psychologie

Pädagogische Psychologie

Es stehen folgende weitere Wahlpflichtmöglichkeiten zur Verfügung:

- **Modul: Erweiterung Linguistische Theorien [7 - 21 ECTS]**
(Es können bis zu drei weitere Veranstaltungen aus diesem Modul belegt werden – siehe dazu die Modulbeschreibungen ab S. 6)
- **Modul: Erweiterung Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung [7 - 21 ECTS]**
(Es können bis zu drei weitere Veranstaltungen aus diesem Modul belegt werden – siehe dazu die Modulbeschreibungen ab S. 6)
- **Modul: Erweiterung Interaktion und Text [7 - 21 ECTS-Punkte]**
(Es können bis zu drei weitere Veranstaltungen aus diesem Modul belegt werden – siehe dazu die Modulbeschreibungen ab S. 6)
- **Modul: Erweiterung Linguistische Methodik [7 - 21 ECTS]**
(Es können bis zu drei weitere Veranstaltungen aus diesem Modul belegt werden – siehe dazu die Modulbeschreibungen ab S. 6)

5. Exemplarischer Studienplan²

Semester	Veranstaltung	Modul	ECTS-Punkte	Gesamtanzahl
1. HWS	VL Methoden der Linguistik	Forschung und wissenschaftliches Arbeiten	4	33
	Übung Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens	Forschung und wissenschaftliches Arbeiten	4	
	S aus Modul: Interaktion und Text	Interaktion und Text	7	
	S aus Modul: Linguistische Methodik	Linguistische Methodik	7	
	Projektseminar I	Projektmodul	4	
	HS Audiovisuelle Medien	Medien- und Kommunikationswissenschaft	7	
2. FSS	S aus Modul: Interaktion und Text	Interaktion und Text	7	32
	S aus Modul: Linguistische Methodik	Linguistische Methodik	7	
	S aus Modul: Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung	Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung	7	
	S aus Modul: Linguistische Theorie	Linguistische Theorien	7	
	Projektseminar II	Projektmodul	8	
3. HWS	S aus Modul: Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung	Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung	7	26
	S aus Modul: Linguistische Theorie	Linguistische Theorien	7	
	Projektseminar III	Projektmodul	4	
	VL Audiovisuelle Medien	Medien- und Kommunikationswissenschaft	4	
4. FSS	weiteres S aus dem Modul Interaktion und Text	Erweiterung Interaktion und Text	7	29
	Master- Arbeit und Verteidigung	Prüfungsmodul	22	

² Hierbei handelt es sich nur um ein **unverbindliches** Beispiel – vor allem was die Veranstaltungen aus dem Wahlpflichtbereich betrifft.

6. Prüfungen

Zuständig für die Anmeldung zu Prüfungen und für alle diesbezüglichen Fragen ist das Studienbüro II. Wenn Sie also zu Prüfungen, Anmeldungen, Immatrikulationen, Beurlaubungen etc. Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiterinnen im Studienbüro II. Inhaltliche Fragen zum Studium und zur Semesterplanung beantworten Ihnen gerne Ihre Studienberater in den Fachbereichen.

- Um die entsprechenden Credits (ECTS) zu erhalten, ist für alle Veranstaltungen eine Anmeldung zur Prüfung erforderlich.
- Die Prüfungsanmeldung erfolgt immer über das Studierendenportal, im Herbst-/Wintersemester im Oktober, im Frühjahrs-/Sommersemester im April, und ist verbindlich. Ein Rücktritt ist nur innerhalb der Anmeldezeit möglich.
- Sollten Sie eine Prüfung im ersten Versuch nicht bestehen, dann ist die Teilnahme an der Wiederholungsprüfung zum Ende der sich jeweils anschließenden Semesterferien verpflichtend. Bitte beachten Sie, dass Sie für den 1. Wiederholungsversuch in der Regel automatisch angemeldet werden. Eine Wiederholung zur Notenverbesserung ist nur **einmal** möglich.
- Gemäß Prüfungsordnung können studienbegleitende Prüfungen, die mit „nicht ausreichend“ bewertet wurden oder als nicht bestanden gelten, **einmal** wiederholt werden. Eine zweite Wiederholung ist nur bei einer studienbegleitenden Prüfung möglich. Bei der zweiten Wiederholung ist der Kandidat verpflichtet, bei nächster Gelegenheit eine gleichwertige Veranstaltung zu belegen.

Verbindliche Informationen finden sich in der allgemeinen Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Sprache und Kommunikation“, die Sie auf den Internetseiten des Studienbüros einsehen können.

<http://www.uni-mannheim.de/ionas/n/uni/studienbueros/pruefungen/pruefungsordnungen>